



**Protokoll  
zum Zukunfts-Forum weibliche Jugend  
am Donnerstag, 31. März 2022 um 18.00 Uhr  
in Babenhausen, Hotel Residenz**

BV Wolfgang Fröhlich hat alle Jugendleiter und Abteilungsleiter zu einem Gedankenaustausch an diesem Abend eingeladen, da im weiblichen Bereich in der Vergangenheit immer weniger Meldungen bei der Jugend eingehen und das sich dann zwangsläufig im Aktivenbereich fortsetzt.

Der Einladung sind 16 Teilnehmer (Vereine) und 6 Teilnehmer vom Bezirk gefolgt lt. beiliegender Anwesenheitsliste.

Teilnehmer der Vereine:	Teilnehmer vom Bezirk:
Illka Eisenbeis (TV Schaaflheim)	BV Wolfgang Fröhlich
Christian Kunkel (HSG Aschafftal)	Spielwart: Udo Mühlsiegel
Rüdiger Maag (HSG Aschafftal)	Methodikwart: Markus Stanzel
Marco Bergmann (HSG Aschafftal)	Jungenwart: Matthias Schmitt
Matthias Budde (HSG Erbach/DE)	Mädelswartin: Annika Weis
Stefan Eckert (HSG Erbach/DE)	Methodiktrainer: Jürgen Wenzel
Jessica Sacher-Plundke (TV Niedernberg)	
Danica Schwarzkopf (TV Niedernberg)	
Manfred Schüßler (Tuspo Obernburg)	
Judith Ludwig (HSG Kahl-Kleinostheim)	
Michael Chaloupka (TV Kleinwallstadt)	
Alina Chaloupka (TV Kleinwallstadt)	
Burkhard Müller (TV Großwallstadt)	
Katharina Buchert (SG Dieburg)	
Laura Caparnos (Tuspo Obernburg)	
Florian Foppe (HSG Hörstein/Michelbach)	

**Tagesordnung:**

- TOP 1. Begrüßung
- TOP 2. Gedankenaustausch
- TOP 3. Verschiedenes

W. Fröhlich begrüßte die Teilnehmer und danke für das große Interesse und der Mitarbeit an einem Konzept zur Gewinnung neuer weiblicher Mitglieder für unsere Sportart.

Es gab zunächst eine kurze Vorstellungsrunde, dann wurden zwei Gruppen gebildet, die unabhängig voneinander Themen sammelten und diskutierten. Die Gruppe 1 wurde von M. Stanzel geleitet, die Gruppe 2 von U. Mühlsiegel. Beide hatten dann nach einer kurzen Pause die gesammelten Themen im Plenum wieder vorgestellt und es wurde weiter diskutiert.



Ideensammlung Gruppe 1

Gewinnung neue Spielerinnen	Spielerinnen Halten	Probleme
<p>Grundschul- und Kindergartenaktionstage 1. und 2. Klassen zusammen 3. und 4. Klassen zusammen Kindergartenaktionstag separat!</p>		<p>Trainerquantität und Trainerqualität fehlen - Trainerweiterbildung auf Bezirksebene</p>
<p>Freundinnentraining Jede Spielerin nimmt eine Freundin mit in das Training.</p>		
<p>Reine Mädchenteams in den Mini-Jahrgängen Reine Spieltage für Mädchen</p>	<p>Finanzielle Entschädigung der JugendtrainerInnen</p>	
<p>„Girlsday“ Alle Mädchen im Ort werden zu einem gemeinsamen Trainingstag eingeladen.</p>	<p>Team um das Team „Ein Elternteil pro Trainingseinheit unterstützt im Training“</p>	
	<p>„Paten“ Spielerinnen der Aktiven Teams besuchen / begleiten Trainingseinheiten der Jugendteams!</p>	
	<p>Kooperation innerhalb der Vereine erhöhen! Jahrgänge mit geringer Spieleranzahl zusammenlegen! WJSG</p>	
	<p>Spielordnung: - Durchlässigkeit der Jahrgänge ermöglichen! - Gastspielrecht - Doppelspielrecht</p>	
	<p>Gemeinschaft stärken Trainingseinheiten durch Teambuildingmaßnahmen ersetzen</p>	
	<p>Wertschätzung: Kein Unterschied BOL Jungs vs. BOL Mädchen</p>	



Ideensammlung Gruppe 2

Fördermittel	Aktionstage	Kooperationen
BV soll klären, wie die Fördermittel von LSBH an Vereine ausgezahlt werden können, ohne dass ein lizenziertes ÜL dafür benannt werden muss. Es sollten auch gestandene Spieler oder Kinder - Handballtrainer ausreichen, die zur Verfügung stehen, Nachmittagsunterricht in der Schule zu geben.	Solange die Zusammenarbeit mit der AOK und dem HHV besteht, sollte das Angebot der bestehenden AOK-Grundschulaktion forciert werden.	Am besten schon mit dem Kindergarten eine Kooperation suchen und Mutter/Kind Turnen im Verein anbieten und damit eine Vereins Atmosphäre schaffen.
MdL ansprechen, welche Gelder evtl. vom Land oder Kreis für Kinderförderung zur Verfügung stehen.	Mehrere Werbetage im Jahr im Verein anbieten. Minispieltage sind geeignet dafür. Werbeblätter in der Grundschule austeilen.	Kooperation mit anderen Vereinen nicht scheuen. Es werden wJSG und mJSG ohne große Anträge genehmigt.
Evtl. Unterstützung von Werbe Shirts durch den Verband.	Mädchen und Jungs frühzeitig trennen und schon im Mini Bereich damit anfangen. Obwohl Mädchen in der Motorik im Kindesalter weiter entwickelt sind, werden sie von den Jungs unterdrückt – bekommen kein Ball zugespielt.	
Bessere Bezahlung von Jugendbetreuern und nicht nur in der ersten aktiven Mannschaft viel Geld für einen hochklassigen Trainer investieren.		



Nach Vorstellung der Themen bzw. Ideensammlung wurden die Punkte noch in der größeren Runde vertieft.

Der Mädchen Handball muss für alle Beteiligten im Fokus bleiben. Mit den Ideen sind bestimmt keine grundlegenden Neuheiten gefunden worden.

Als Fazit bleibt: Sowohl der Verband als auch die Vereine sind in Zukunft an der Gewinnung und Loyalisierung weiblicher Mitglieder in der Verantwortung. Die gesammelten Punkte sollen nur als Baukasten zur Verfügung stehen, um mit eigenen Ideen zu ergänzen und bei der Arbeit unterstützen sollen.

Der Verband muss auch überdenken, dass Ordnungen nicht nur für Bundesliga oder Hochklassige Spieler da sind. An der Basis wird die Arbeit gemacht und die brauchen lockere durchgängige Ordnungen z.B. bei Gastspiel oder Doppelspielrechte im untersten Bereich.

Mädchen brauchen ihre eigene Community damit sie den Spaß am Handball finden oder nicht verlieren. Keine einfache Aufgabe.

Es wurde vereinbart, dass dieses Thema als wichtigster Tagesordnungspunkt beim nächsten Handballtag im Sommer aufgenommen wird und die Ergebnisse dort nochmals vorgestellt werden.

Für das Protokoll verantwortlich  
Udo Mühlsiegel  
Bezirks Spielwart

Ende der Veranstaltung: 20:30 Uhr